

The Tube Rules

Das Eigen-Label des Musikhauses Thomann hat schon des Öfteren mit erstaunlichen Preis-Leistungs-Knüllern die Szene durchgeschüttelt. Gelingt das auch im altehrwürdigen Genre „Röhren-Verstärker“?

Das wäre ja fast schon ein Skandal. Ein neuer Fender Tweed Champ kostet € 1200 ... und dann kommt so ein Tube 5 daher, kostet ein Zehntel und will dem legendären Großvater das Wasser abgraben. Ähnliche Vergleiche ließen sich mit dem Tube 15 und seinen Vorfahren anstellen. Man darf gespannt sein.

ALL YOU NEED IS TUBE

Nach dem, was man heutzutage „unboxing“ nennt, wird sofort die erste wichtige Frage beantwortet. Sehen die Amps gut aus? Antwort: Ja! Mit ihrem beige-weißen „Blond“-Tolox und den verchromten Front-Panels machen sie gleich eine gute Figur. Und sie machen keinen Hehl aus ihren wichtigsten Kern-Features: Neben dem An/Aus-Schalter ist eine stilisierte Verstärker-Röhre zu sehen in der Tube 5 bzw. Tube 15 geschrieben steht, und unten rechts auf dem Front-Grill finden wir ein Kunststoffplättchen mit der Aufschrift „Celestion Equipped“. Bäm!

Um das mal am Beispiel des Tube 15 zu verdeutlichen: Der Amp kostet € 229 und hat an Bord einen Speaker, der einzeln gekauft mit € 77 zu Buche schlägt, sowie 5 Röhren, für die man bei einem Austausch sicher auch mindestens € 60 hinblättern müsste. Is'n Ding, oder?

Jetzt mal zurück auf Start und den kleinen **TUBE 5** unter die Lupe nehmen. Der Knirps kommt mit den Maßen 305 × 310 × 210 mm daher, weist aber alle Komponenten eines ernstzunehmenden Combo-Verstärkers auf: Das Gehäuse aus 17mm starken MFD-Platten ist sauber mit grobporigem stabilem Tolox bezogen, alle acht Ecken sind mit verchromten Metall-Schonern gesichert, oben macht ein großer Kunstledergriff das Tragen des 6-Kilo-Boliden zum Kinderspiel, und der nicht abnehmbare robuste mattschwarze Frontgrill schützt zuverlässig die Speaker-Membrane. Stehen tut das Teil auf vier rutschfesten Gummifüßen. Das chromglänzende Front-Panel ist schnell beschrieben. Links geht es mit dem An/Aus-Schalter los. Flippt man den nach oben auf „On“, leuchtet rechts von ihm klassisch rot die Status-LED auf. Dann kommen ganze zwei Regler im altbekannten Chicken-Head-Style – einer für Volume, einer für Tone. Dann wird es tatsächlich interessant, denn mit der nun folgenden Taste kann man die Ausgangsleistung von 5 Watt auf 1 Watt reduzieren. Des Weiteren gibt es dann hier nur noch den Klinke-Instrumenten-Input – fertig. Das rückseitige Panel ist noch schneller abgehandelt. Es gibt einen Klinke-Input für einen externen Speaker der mit 8 oder 16 Ohm Widerstand aufwarten kann. Ansonsten ist hier nur noch das 1,6 Meter lange Stromka-

bel – es ist fest angebracht, was ich gut finde. Ein Teil weniger, was man vergessen oder verlieren kann.

Die halb offene Amp-Rückseite gewährt uns dann auch einen Blick auf den von hier auf die Frontplatte geschraubten Celestion-Super-8-Lautsprecher. Im hängend montierten Verstärkerteil stecken sehr fest und gesichert mit Metallklammern die beiden Röhren des Tube 5. Die Endstufe wird mit einer 6V6GT befeuert, die Vorstufe mit einer einzelnen ECC83 (12AX7). Sämtliche Röhren der beiden Amps sind nicht gelabelt und somit keinem Hersteller zuzuordnen.

Beim großen Bruder, dem **TUBE 15**, gibt es doch einiges mehr zu vermelden. Er ist mit 427 × 435 × 235 mm deutlich größer als der Tube 5, aber für einen 1×12"-Combo immer noch sehr kompakt, und mit seinen 11,5 kg wahrhaftig kein Schwergewicht. Die Vorderseite bietet sieben Drehregler für Gain, Volume, Tone, Bass, Middle, Treble und Reverb. Auch hier haben wir einen Power-Attenuator, der einen zwischen den vollen 15 und 1 Watt wählen lässt. Hinten bietet das Verstärkerteil ebenfalls einen Output für eine externe Box (bei beiden Modellen wird übrigens der interne Speaker nicht abgeschaltet, wenn man diesen Output nutzt). Abweichend vom 5er haben wir hier dann auch noch einen Effekt-Loop mit Send- und Return-Buchse sowie die Anschlussmöglichkeit für einen Reverb-On/Off-Fußschalter, der aber nicht beiliegt. Fest am Gehäuseboden fixiert ist die kleine Hallspirale, zentraler Blickfang ist ansonsten der Celestion-Seventy-80-Lautsprecher im 12-Zoll-Format. Er hat einen Keramik-Magnet und steckt 80 Watt

**Harley
Benton**

Tube 5 &
Tube 15



TEXT: GUIDO LEHMANN FOTOS: DIETER STORK

Übersicht

Fabrikat	Harley Benton	Harley Benton
Modelle	Tube 5	Tube 15
Herkunftsland	China	China
Gehäuse	halb offen, 17 mm Wandstärke, Tolex-Bezug, Metallecken, Tragegriff oben, Gummi-FüÙe	halb offen, 17 mm Wandstärke, Tolex-Bezug, Metallecken, Tragegriff oben, Gummi-FüÙe
Technik	Vollröhren-Amp	Vollröhren-Amp
Röhrenbestückung	Noname, 1× 6V6GT Endstufe; 1× ECC83 Vorstufe	Noname, 2× EL84 Endstufe; 3× ECC83 Vorstufe
Leistung	ca. 5 Watt	ca. 15 Watt
Chassis	Stahlblech, hängend montiert, Röhren mit Klammern gesichert	Stahlblech, hängend montiert, Röhren mit Klammern gesichert
Lautsprecher	Celestion Super 8, 8 Zoll, 15 Watt, 8 Ohm	Celestion Seventy 80, 12 Zoll, 80 Watt, 8 Ohm
Anschlüsse Front	1 × Klinke-Input	1 × Klinke-Input
Regler/Schalter Front	On/Off, Volume, Tone, Attenuator 5Watt/1Watt	On/Off, Gain, Volume, Tone, Bass, Middle, Treble, Reverb, Attenuator 15 Watt/1 Watt
Anschlüsse Rear	1 × Klinke für ext. Speaker	1 × Klinke für ext. Speaker, Send, Return, Reverb
Effekte	-	Reverb
Einschleifweg	nein	ja
Gewicht	6 kg	11,5 kg
MaÙe (BHT)	305 × 310 × 210 mm	427 × 435 × 235 mm
Zubehör	Bedienungsanl.	Bedienungsanleitung
Internet	thomann.de	thomann.de
Preis (Street)	€ 129	€ 229

Leistung weg – sollte also ganz entspannt mit dem Input des Tube 15 klarkommen. Bei der Röhrenbestückung haben wir es mit zwei EL84-Endstufen-Tubes zu tun, in der Vorstufe arbeiten drei 12AX7.

SOUNDCHECK

Der Tube 5 wirft die Frage nach Band- oder Bühnentauglichkeit gar nicht erst auf. Die hat er eindeutig nicht. Aber als Übungs- und/oder Recording-Tool haben Amps dieser Leistungsklasse schon immer gute Dienste geleistet. Dann also einschalten, kurz warten, (einen Standby-Schalter gibt es nicht) und dann zunächst mit der Tele testen was geht. Cleaner Headroom ist natürlich nicht die Stärke des 5-Watters – erste Zerranteile mischen sich ab Volume-Position 4 ins Klangbild. Diese steigern sich bis zu einem maßvollen Crunch bei Vollauststeuerung, und da ist dann die Lautstärke auch schon ganz ordentlich. Kein Problem, lässt sich ja auf 1 Watt runterschrumpfen. Mit meinem Lieblings-Overdrive davor (kostet allerdings mehr als der Amp ;-)) erhalte ich einen schönen Bedroom-Rocksound. Es gibt natürlich



Röhrenbestückung und Anschlussmöglichkeiten des Tube 15

kaum so etwas wie Bass-Fundament, und der Speaker wirkt noch etwas „stiff“, aber die Vorzüge eines Röhren-Amps sind hier deutlich gegeben. So ein schöner rauer Crunch mit Endstufen-Sättigung – das ist halt der Real-Deal ... wenn auch in diesem Fall in der Wohn-/Schlafzimmer/Recording-Kleinstversion. Da ist der Tube 15 schon ein anderes Kaliber. Um es mal beim Namen zu nennen: Er ist in Sachen Leistung, Größe und Ausstattung für mich ein direkter Konkurrent des Fender Blues Junior. Wobei er diesem sogar zwei Dinge voraus hat: Die Reduzierungsoption auf 1 Watt und den Tone-Regler – beides wird sich noch als äußerst nützlich erweisen. Der 15er ist in jeder Hinsicht vielseitiger und vollwertiger als der kleine Bruder und hat ganz klare Proberaum- und Club-Bühnen-Tauglichkeit. Der Sound ist einfach größer, vollmundiger, lässt sich mit Hall versüÙen und bietet auch respektable Clean-Reserven. Bei voll aufgedrehtem Volume und zurückgenommenem Gain ergeben sich über die Tele ganz schön laute Country/Blues-Sounds mit toller Strahlkraft. Am anderen Ende der Skala hole ich mir mit der Paula und voll aufgedrehtem Gain einen astreinen Gary-Moore-Bluesrock-Sound – Röhre pur, kein sonstiger Effekt, geh mir weg mit digital! Meinen Lieblings-Sound fand ich in der 1-Watt-Position, Gain auf Mitte, Volume voll auf und an der Les Paul den Zerrgrad regeln. Richtig gut.

RESÜMEE

Tja, jetzt haben wir den Salat. Das sind gute Amps, und der Tube 15 hat es mir regelrecht angetan. Wo setzt man bei diesen Preisen mit Kritik an? Kaum möglich, denn die Verarbeitung ist sehr gut, die Ausstattung ebenfalls und man bekommt mehr als brauchbare Tube-Amp-Sounds. Beim Tube 5 sind die natürlich bauartbedingt limitiert, beim Tube 15 stimmt eigentlich alles. Und Letzterer hat einen enormen Nutzwert, weil er vom 1-Watt-Wohnzimmer- bis zum Club-Gig-mit-Band-Einsatz alle Aufgaben wuppen kann. Hall und tolle Eigenzerre inklusive. Wer den Hunni mehr aufbringen kann, sollte über den 15er nachdenken, wer wirklich nur zu Hause mit echter Röhre üben will, kommt auch mit dem 5er gut klar. Man sollte diese Harley Bentons nicht ignorieren und auf jeden Fall mal antesten. Tube rules. ● [12145]

⊕ Plus

- Design, Verarbeitung
- stabile Konstruktion
- Attenuator
- Band-Tauglichkeit Tube 15
- reale Clean-Crunch-Overdrive-Röhren-Sounds
- Preis-Leistungs-Verhältnis!